



Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Konrad
Kirchenpflege
Fellenbergstrasse 231
8047 Zürich

Bericht an die Kirchgemeindeversammlung über den Voranschlag 2026

Die Kirchenpflege unterbreitet Ihnen das sorgfältig ausgearbeitete Budget für das Jahr 2026, das sich auf die Vorgaben des Verbandes der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich stützt.

Im kommenden Jahr erhalten die Mitarbeitenden einen Stufenanstieg. Zudem hat St. Konrad die Personalversicherungen gemäss Vorschlag des Stadtverbandes angepasst. Ziel dieser Anpassung ist es, dass alle Angestellten der Katholischen Kirche der Stadt Zürich gleichwertig und gut versichert sind. Neu wurden deshalb die Unfall-Zusatzversicherung sowie die Spitalversicherung von „allgemein“ auf „privat“ erhöht. Diese Änderungen führen zu Mehrkosten bei den Versicherungen auf allen Konten.

Das Konto **Behörden und Verwaltung** entspricht dem Budget des Vorjahres. Gleiches gilt für das Konto **Gottesdienst**.

Im Bereich **Diakonie und Seelsorge** fallen die Kosten höher aus als 2025, da im Jahr 2026 wieder ein Firmkurs stattfinden wird (in St. Konrad nur alle zwei Jahre). Zusätzlich ist eine Seniorenreise vorgesehen.

Die Rubrik **Bildung** entspricht dem Vorjahresbudget.

Im Bereich **Kultur** wurde das Budget reduziert: Es gibt kein Dienstaltersgeschenk, und durch die Neuanstellung von Oleg Sopunov ergibt sich zudem ein Rotationsgewinn.

Die Ausgaben im Bereich **Liegenschaften** sind im üblichen Rahmen budgetiert. Darunter fallen kleinere Reparaturen, Malerarbeiten, Ersatzanschaffungen, Umgebungsarbeiten sowie Reinigungskosten etc. Geplant ist ausserdem die Erneuerung der Fenster im Pfarrhaus. Um dieses Projekt zu realisieren, werden CHF 130'000 zurückgestellt. Mit der Zustimmung zum entsprechenden Verpflichtungskredit an der Kirchgemeindeversammlung vom 2. November 2025 kann die Sanierung finanziert und gemäss Vorgaben über 20 Jahre mit jährlich 5 % abgeschrieben werden.

Die **Steuerzuteilung** für 2026 beträgt CHF 3'006'320 und fällt damit deutlich tiefer aus als im Vorjahr. Grund dafür ist einerseits das Auslaufen des Unterstützungsbeitrags STAF 17 per Ende 2025 und andererseits, dass keine Gewinnausschüttung des Verbandes erfolgt.

Der Beitrag an den **Finanzausgleich** fällt ebenfalls tiefer aus und beträgt CHF 770'309.

Die **Zinserträge** sind im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringer, da es keine gewinnbringenden Zinsen für Festgeldanlagen mehr gibt.

Der Voranschlag 2026 schliesst mit einem rechnerischen **Ergebnis von CHF 1'221 Ertragsüberschuss** ab. Dieser Betrag würde – bei Eintreffen des budgetierten Resultats – dem Eigenkapital gutgeschrieben.